

Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen
„Sechzig Jahre Hilfskomitees in der Evangelischen Kirche“
Rückschau und Ausblick

Die Hilfskomitees, die für ihre vertriebenen Landsleute schon bald nach Kriegsende tätig wurden, erhielten ihre rechtliche Grundlage durch den Beschluss der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Evangelischen Hilfswerks vom 14. August 1946 in Frankfurt am Main.

Wir erinnern uns dieser Anfänge, halten Rückschau auf unsere Arbeit seit über sechzig Jahren und grüßen alle, die uns bisher geholfen haben.

Wir danken dem Herrn, unserm Gott, der uns in unserer Tätigkeit für die große Zahl der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler aus den früheren Heimatgebieten gestärkt und gesegnet hat.

Wir wenden uns an die Mitglieder und Mitarbeitenden in den eigenen Reihen, an unsere Freunde und Förderer im Bereich der Evangelischen Kirche und im Diakonischen Werk, an unsere Partner in den früheren Heimatgebieten und danken ihnen aufrichtig.

Wir stellen fest:

Wir haben beigetragen zur kirchlichen, seelischen und geistigen Beheimatung vieler durch Flucht und Vertreibung bis ins hohe Alter belasteter und traumatisierter Menschen. Gottesdienste, Begegnungen und persönliche Seelsorge haben der Stärkung des Glaubens gedient. Die Bindung an die Evangelische Kirche, die in den Heimatgebieten über Generationen hinweg lebendig war, konnte von vielen bewahrt werden. Das wirkte auch in die aufnehmenden Gemeinden hinein.

Wir haben beigetragen zum Bau von Brücken der Verständigung und Versöhnung zu den jetzt in unseren früheren Heimatgebieten Lebenden. Durch Begegnungen und praktisch-diakonische Pionierarbeit seit Anfang der 1970er Jahre konnten Verbindungen geknüpft und Vertrauen aufgebaut werden. Dies bleibt eine Verpflichtung für die Zukunft.

Wir haben dazu beigetragen, den Segen zu bewahren, der auf der kirchlichen, diakonischen, wissenschaftlichen und kulturellen Arbeit unserer Vorfahren in den Herkunftsgebieten im Osten durch Jahrhunderte gelegen hat und von ihr ausgegangen ist. Im Wissen um unsere Geschichte wollen wir diesen Segen auch in Zukunft bei uns lebendig halten und mit den jetzt dort Lebenden teilen.

Wir haben dazu beigetragen, dass zwischen Gemeinden in Deutschland und den Kirchen im Osten dauerhafte Kontakte entstanden sind und der Weg zur Partnerschaft beschritten werden konnte. Diesen Weg weiter zu gehen, bleibt unser Anliegen.

Wir haben die kirchliche Arbeit unter den Flüchtlingen, Vertriebenen und Spätaussiedlern in den Hilfskomitees mit eigenen, in der Regel ehrenamtlichen Kräften durch mehrere Generationen aufrechterhalten können und sehen hier auch weiterhin eine bleibende Aufgabe.

Im Rückblick auf diese über sechzig Jahre gemeinsamer Arbeit grüßen wir alle, die sich mit uns verbunden wissen, und erinnern an das Wort des Psalmisten:

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch (Ps. 68,20).

Dem Konvent gehören derzeit an:

Deutsch - Baltischer kirchlicher Dienst e.V.

Bessarabiendeutscher Verein e.V.

Gemeinschaft Evangelischer aus Danzig-Westpreußen e.V.

Hilfskomitee der Galiziendeutschen im DW der EKD e.V.

Hilfskomitee für die deutsche Evangelische Landeskirche aus dem ehem. Jugoslawien e.V.

Kirchliche Gemeinschaft der Ev.-Luth. Deutschen aus Russland e.V.

Hilfskomitee des Kirchl. Betreuungsdienstes für die ehem. Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden

Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen (Hilfskomitee) e.V.

Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e.V.

Konvent Evangelischer Gemeinden aus Pommern (Hilfskomitee) e.V.

Gemeinschaft Evangelischer Posener (Hilfskomitee) e.V.

Gemeinschaft Evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e.V.

Hilfskomitee der Siebenbürger Sachsen und ev. Banater Schwaben im DW der EKD e.V.

Hilfskomitee für die Ev.-luth. Slowakeideutschen im DW der EKD

Johannes-Mathesius-Gesellschaft Evangelischer Sudetendeutscher e.V.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung des Konvents in Hannover am 16. April 2008